Diakonie -Bote

Riesa - Großenhain gGmbH

Informationen. Resonanzen. Ratgeber.

2019 ... damit Leben gelingt!

Diakonie
Riesa - Großenhain gGmbH
... damit Leben gelingt!

Diakonie-Förderverein Großenhain e.V.
Diakonie-Förderverein Riesa e.V.
Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH

WAS WIR TUN

Diakonie
Riesa – Großenhain gGmbH
... damit Leben gelingt!

Die Diakonie ist der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche. Als Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH sind wir mit derzeit ca. 550 Mitarbeitenden im Landkreis Meißen tätig.

In mehr als 40 Einrichtungen und Diensten in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern, wie Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe unterstützen und betreuen wir Menschen in verschiedenen Notlagen. Im Rahmen unserer Vielfalt steht der Mensch im Mittelpunkt.

Lange Tradition: Seit der Gründung des „Großenhainer Kreisvereins für Innere Mission" am 5. Juni 1877 blicken wir auf über 140 Jahre bewegte Geschichte in unserer Heimat zurück und auch in der Zukunft möchten wir für die Menschen in unserer Region da sein:

Altenhilfe & -pflege
ZUWENDUNG GEBEN
Ambulante Pflege, Tagespflegen, Betreutes Wohnen, Pflegeheime

Kinder- und Jugendhilfe
ZUKUNFT GESTALTEN
Kitas, Frühförderung, Förderschule, Familienhilfe

Beratungsdienste
PERSPEKTIVEN ZEIGEN
für alle Lebenslagen, Schwangerschaft, Schulden, Sucht, Migration

Behindertenhilfe
TEILHABE BEGLEITEN
Werkstatt für behinderte Menschen, Ambulant betreutes Wohnen, sozialtherapeutische Wohnstätte

Altenpfleger, Erzieher, Betreuungskräfte, Azubis, Sozialarbeiter, Sozialpädagogen ...
KARRIERE bei der Diakonie
www.diakonie-rg.de

kann nicht jeder.

SOZIALE BERUFE

- Überdurchschnittliche Bezahlung
  Weil gute Arbeit wertvoll ist
- Kinderzuschlag
  Weil Kinder unsere Zukunft sind
- Balance von Familie & Beruf
  Weil private Freiräume wichtig sind
- Jahressonderzahlung
  Weil wir Loyalität schätzen
- Betriebliche Altersvorsorge
  Weil wir an die Zukunft denken

Jetzt bewerben!

Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH
Naundorfer Str. 9, 01558 Großenhain Tel.: 03522 326-0
E-Mail: info@diakonie-rg.de Fax: 03522 326-23

für unsere Einrichtungen in Riesa, Großenhain und Umland

Gelassenheit ist Loslassen

Liebe Leserinnen
und Leser,
die moderne Medizin macht es möglich: Wir werden immer älter! Das ist wirklich schön! Auch weil das Leben im Alter viel mehr Möglichkeiten bietet, als es noch Generationen vor uns erleben konnten. Natürlich ist nicht allen Menschen ein rüstiger, gesunder und sonniger Herbst beschieden. Am Alter mit seinen Beschwerden führt letztlich doch kein Weg vorbei. In unserer Gesellschaft gibt es ein neues Ideal „Gesundheit und Fitness".
Mir ist aus der Generation meiner Großeltern noch ein anderes in Erinnerung – die Gelassenheit. Sie kommt aus einer tiefen Lebenserfahrung und -weisheit.
Ich sehe immer noch meinen Großvater im Sommer mit Zigarre und einem Glas Rotwein unter dem Apfelbaum sitzen und still die Welt betrachten. Er konnte die Dinge, die uns Jüngere umtrieben, wie die Arbeit und die Erziehung der Kinder, ganz ruhig bedenken. Sicher, wir Jüngeren müssen unsere eigenen Erfahrungen und Fehler machen, aber die Erlebnisse der Älteren können doch hilfreich sein. Vielleicht auch, wie sie, mit mehr Gelassenheit an die Aufgaben heranzugehen! Gelassenheit hat, wie das Wort schon sagt, mit Loslassen zu tun. Aufgaben zum Beispiel an andere abzugeben oder mit mehr Humor die eigenen Fehler und die von anderen zu nehmen. Das Wichtigste an der Altersweisheit ist aber sicher, das eigene Älterwerden wahr- und anzunehmen. Und dazu gehören auch die unangenehmen Seiten des Alterns.
Die heilige Therese von Avila brachte das in einem Gebet zum Ausdruck:
„Herr, Du weißt es besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung, bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen. Erlöse mich von der großen Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer regeln zu wollen... Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden, sie nehmen zu. Und die Lust, sie zu beschreien wächst von Jahr zu Jahr... Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann. Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir die Gabe, sie auch zu erwähnen. Gib mir, Herr, ein Stück mehr Weisheit." *(möglicherweise von Teresa von Avila (1515 – 1582) / Quelle Internet)*

Andreas Beuchel
Superintendent des Kirchenbezirkes Meißen-Großenhain
Vors.des Verwaltungsrates der Diakonie RG gGmbH

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,
ich freue mich sehr, Ihnen auch in diesem Jahr den „Diakonie-Boten" an die Hand geben zu können und danke allen ganz herzlich, die einen Beitrag dazu geleistet haben. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und würde mich – wie immer – über Ihre Rückmeldungen, Anmerkungen oder Kritiken sehr freuen unter Telefon 03522 3260 oder per E-Mail an Hans-Georg.Mueller@diakonie-rg.de. Da persönliche Begegnungen immer besonders wertvoll sind, möchte ich an dieser Stelle auf die verschiedenen Veranstaltungen in der 2. Jahreshälfte hinweisen. Sie sind uns herzlich willkommen!

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen
Hans-Georg Müller
Geschäftsführer der Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH

Diakonie-Sonntag in Skäßchen

Immer am 13. Sonntag nach Trinitatis findet der jährliche Diakonie-Sonntag statt, zu dem alle Beschäftigten der Diakonie und deren Angehörige eingeladen sind, gemeinsam den Gottesdienst zu feiern und eine gute Zeit miteinander zu verbringen.

Im letzten Jahr, am 15.09.2018, wurde erstmalig zusammen mit dem Dorfclub Skäßchen in Skäßchen gefeiert. Über 100 Mitarbeitende und zahlreiche Bewohner von Skäßchen sind der Einladung gefolgt. Die Tradition, dass neuen Kolleg*innen der Diakonien Riesa-Großenhain und Meißen sich während des gemeinsamen Gottesdienstes segnen lassen, wurde gelebt. Der Superintendent des Kirchbezirkes Meißen-Großenhain, Herr Andreas Beuchel, hielt gemeinsam mit dem Gemeindepfarrer aus Skäßchen, Herrn Frank Seffer, den Gottesdienst.

Anschließend waren bei mildem und sonnigem Septemberwetter die Türen der Förderschule mit einem Flohmarkt und Imbiss geöffnet. Im Pfarrhof wurde das Märchen „Die goldene Gans“ aufgeführt, wofür die Laienspieler viel Applaus ernteten. Am Nachmittag hat Volkmar Funke seine Puppen beim Puppentheater spielen lassen. Jung & Alt hatte viel Freude daran. Ein würdiger Abschluss war die Musik des Projektchores in der Kirche. Ein rundum gelungener Diakonie – (Sommer-) Sonntag.

„Spenden sammeln...

Benefizkonzert in der Marienkirche

Am 09.09.2018 lud die Geschäftsführung der Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH zum mittlerweile jährlich stattfindenden Benefizkonzert am „Tag des offenen Denkmals“ in Großenhain ein. Dieses Mal war die Marienkirche in Großenhain der Veranstaltungsort.

Nicht nur für uns – so feierte die Diakonie Riesa-Großenhain im Jahr 2018 u.a. 20 Jahre Diakonische Werkstätten und 20 Jahre Tafel Großenhain – auch für die Dresdner Vokalgruppe VIP wurde es ein Jubiläumskonzert; die Vokalgruppe feierte im letzten Jahr ihre 15-jährige Bühnenpräsenz. Das Ensemble trat mit einem bunt gemischten Programm, mit Werken von Orlando di Lasso oder Felix Mendelssohn Bartholdy bis zu A-cappella-Pop auf und begeisterte das Publikum in der imposanten Umgebung der Marienkirche.

Gespendet wurde im Anschluss auch für die Diakonie Riesa-Großenhain, genauer gesagt für die Tafel Großenhain, was neben den Jubiläumsfeiern auch der Anlass dieses Konzertes war.

Zwischenzeitlich konnte - unter anderem auch aus diesen gesammelten Spenden - ein neues Kühlfahrzeug für unsere Tafel Großenhain erworben werden. Weitere Infos dazu lesen Sie auch auf der Seite 8 dieses Diakonie-Boten.

Wir danken an dieser Stelle allen Spenderinnen und Spendern und bedanken uns bei allen Unterstützern, die zum Gelingen dieses schönen Abends beitrugen.

... Spenden Geben”

Spende von Pflegemöbeln vom Seniorenzentrum „Helene Schmieder” nach Rumänien und Slowenien

In den letzten vier Jahren wurden in unserem Haus die 90 Pflegeplätze komplett mit neuen Möbeln ausgestattet. Die Vorgänger waren keinesfalls untauglich, doch entsprachen sie zunehmend nicht mehr den gängigen Ansprüchen unserer Zeit und auch technische Normen entwickelten sich ständig weiter.

Glücklicherweise mussten die Alt-Möbel nicht entsorgt werden, denn unserem Geschäftsführer, Herrn Müller, war es wichtig, dass diese Möbel noch andernorts – wo Hilfe gesucht und benötigt wird – gute Dienste leisten.

Mit viel „Netzwerken, Bemühen und überall Nachfragen“ gelang es, Kontakte herzustellen und logistisch zu planen, um einen Teil der Möbel nach Rumänien und den anderen Teil nach Slowenien spenden zu können.

Am ersten praktizierten Möbeltauschtag waren wir noch sehr aufgeregt und hofften einfach, dass die ganze theoretisch geplante Logistik klappt. Schließlich war das Ausräumen der Möbel in unseren Bewohnerzimmern, das Verladen in den Spenden-LKW, das Eintreffen des LKWs mit den neuen Pflegemöbeln und das Einräumen dieser in unsere Bewohnerzimmer jeweils an einem Tag!, und die Bewohner – die jeweils in freudiger Erwartung waren – sollten keine Einschränkungen erfahren.

Alles hat immer großartig geklappt und Freude gemacht! Das ist nur mit zuverlässiger, unkomplizierter Hilfe und Unterstützung aller Beteiligten gelungen. Dazu gehörten unter anderem der Möbeldienst der Sozialprojekte der Diakonie, die WfbM, die Hausmeister der Diako-Servicegesellschaft, unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter und unser Pflege- und Betreuungsteam, welches alles gut begleitet hat. Herzlichen Dank Allen!

Zur Person: Geza Erniša (Bildmitte) war 18 Jahre lang Bischof der evangelischen Kirche Sloweniens. 2013 erhielt er vom slowenischen Präsidenten die höchste staatliche Auszeichnung, den Silbernen Verdienstorden, verliehen. Es wurde besonders gewürdigt, dass Geza Erniša während der 18 Jahre, die er die slowenische evangelische Kirche leitete, Vertrauen und Respekt aller slowenischen Staatsbürger, unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit gewonnen habe. Erniša habe verbindend in Kirche und Gesellschaft gewirkt und durch seine Mitarbeit in europäischen kirchlichen Verbänden das Ansehen des Landes international gestärkt.

WAS IST AUS DEN SPENDEN-MÖBELN GEWORDEN?

Auszug aus einer E-Mail von Geza Erniša, e. Bischof:

» ... Und nun einige Informationen zur Möbeleinsetzung: Alles was wir aus Ihrem Haus bekommen haben, ist an bedürftige Personen sehr schnell weitergegeben worden und dort war es weit mehr als eine sinnvolle Unterstützung! Besonders das Bedürfnis an Krankenbetten ist noch immer sehr groß. Haben Sie in Zukunft noch etliche zur Verfügung?

Liebe Grüsse aus Slowenien«

Wir feierten unser Tafeljubiläum

20 Jahre Tafel Großenhain

Überschattet von einem immensen Wasserschaden in den Räumen der Großenhainer Tafel starteten die Sozialprojekte in das Jubiläumsjahr 2018 – wollte man doch im Herbst das 20 jährige Bestehen der Tafel Großenhain feiern.

Das bedeutete zunächst Schadensgutachten und Bau-Angebote einholen, dann Rückbau der Fussböden, Wände auf- und teilweise abreißen, Räumlichkeiten schließen sowie Alternativen für unsere Tafelkunden schaffen! Die Tafelausgabe sollte auf jeden Fall aufrecht erhalten werden! So wurden die Ausgaben in ein Zelt verlegt, ein WC-Wagen bestellt und für ca. ein halbes Jahr quasi alles auf den Kopf gestellt! Das Wetter spielte – Gott sei Dank! – im Jahr 2018 mit. Aufgrund der warmen Temperaturen und des ausbleibenden Regens konnte der Rück- und Neubau rasch voran gehen.

Leider hat die Zeit bis zur geplanten Jubiläumsfeier nicht ganz gereicht, sodass auch die Feierlichkeiten auf den Hof verlegt wurden und in einem großen Festzelt stattfanden. Mit einem „Tag der offen Tür" für die gesamte Auenstraße, aber auch der Räumlichkeiten der Tafel – hier konnte mal geschaut werden, wie weit die Bauarbeiten waren – und einer Einladung zu Kaffee und Kuchen startete der wunderbare Nachmittag.

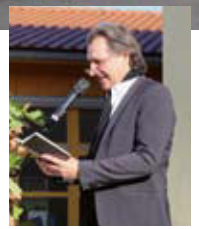
Zur eigentlichen Jubiläumsfeier im Festzelt wurde die Tafel-Chronik durch Herrn Siegfried Behla verlesen. Anwesende Gäste der Stadt Großenhain, der Politik oder auch vom Landesverband sächsischer Tafeln sprachen Grußworte und überreichten Geschenke. Ein besonderer Dank und Ehrung galt den haupt- und vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen der Tafel – anwesend waren auch die Damen, die zur Zeit der Gründung der Großenhainer Tafel aktiv waren.

Eingebettet in weitere Programmpunkte, wie z.B. der Mitgliederversammlung des Diakonie Fördervereins Großenhain e.V. oder des Auftritts des Posaunenchors Großenhain, wurde die Veranstaltung zu einem ereignisreichen Nachmittag mit Zeit für leckeren Imbiss und wunderbare Gespräche.

20 JAHRE

Tag der offenen Tür

in den Diakonischen Werkstätten Großenhain



Am 25.09.2018 öffneten die Diakonischen Werkstätten Großenhain der Öffentlichkeit ihre Pforten. In diesem Jahr konnten wir 20 Jahre Diakonische Werkstätten Großenhain in der Eichenallee 21 feiern.

1991 wurde die geschützte Werkstatt in die Trägerschaft der Behindertenhilfe der Diakonie Großenhain e.V. übernommen. Zu Beginn arbeiteten 13 betreute Mitarbeiter in der Herrmannstraße in Großenhain, wo die Werkstatt anfangs untergebracht war. Der Bedarf an Werkstattplätzen stieg stetig, sodass die Herrmannstraße als Standort schnell an die Platzgrenze kam. Mit einer Außenstelle in Spansberg kam man bereits 1996 auf 96 betreute Beschäftigte. Im Jahr 1996 wurde aus diesem Grund der erste Spatenstich für unsere jetzige Werkstatt getätigt. Am 19.04.1998 konnte die Eröffnung der Hauptwerkstatt in der Eichenallee 21 gefeiert werden. Die Diakonischen Werkstätten Großenhain können voll Dankbarkeit auf die letzten 20 Jahre am Standort Eichenallee 21 zurückblicken. In den letzten zehn Jahren sind zudem neue Betriebsteile am Standort entstanden. Wir sind froh, an einem Standort, so konzentriert, gute Arbeitsbedingungen anbieten zu können.

Bei Sonnenschein, aber sehr kalten Temperaturen, begann der Jubiläums-Tag mit ein paar Grußworten durch unseren Werkstattleiter, Herrn Hansgeorg Kießling, unter freiem Himmel. Die Andacht zum Thema Dankbarkeit, welche auch durch den Werkstattchor und die Schüler der Förderschule Skäßchen gestaltet wurde, hielt der Superintendent Andreas Beuchel. Zum Abschluss hörten wir noch Dankesworte von Herrn Hans-Georg Müller, dem Geschäftsführer der Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH.

Von 10 bis 14 Uhr hatten Gäste, Eltern, Angehörige und auch Firmen die Möglichkeit, hinter die Kulissen unserer Werkstätten zu blicken. So standen auf dem Tagesprogramm: Führungen durch die einzelnen Produktions-, Dienstleistungs- und Betreuungsbereiche der Werkstatt sowie Auftritte der Werkstattband „Endlich Feierabend" und der Tanzgruppe „Dancing Dream". Für die Gäste gab es außerdem einen Verkaufsstand mit werkstatteigenen Produkten und eine Tombola, bei der erfolgreich Gelder für drei Trinkwasserbrunnen gesammelt wurden, um auf die zunehmenden und länger anhaltenden Temperaturen im Sommer zu reagieren.

Vielen Dank an alle Spender, Helfer, Besucher und das gesamte Team der Diakonischen Werkstätten Großenhain für diesen gelungenen Tag!

Hansgeorg Kießling
Leiter der Diakonischen Werkstätten

Übergabe eines STEMA-Anhängers

Am 27. September 2018 konnte die Diakonie Riesa-Großenhain einen gesponserten Hänger im Wert von 800 Euro von der STEMA Metallleichtbau GmbH in Empfang nehmen.
Der Hänger wird seitdem für die Behindertenhilfe genutzt, steht aber auch anderen Anwendungsbereichen innerhalb der Diakonie Riesa-Großenhain zur Verfügung. Wir freuen uns, durch den kleinen Hänger deutlich an Flexibilität gewonnen zu haben. Dadurch ist es uns möglich, auch mit kleinen PKWs verhältnismäßig große Mengen an Material zu transportieren. Zudem ist der Hänger ein deutlich wirksamer Werbeträger für uns als Diakonie Riesa-Großenhain und zugleich für die spendenden Firmen.
Entstanden ist der gesponserte Hänger auf besondere Art und Weise: Bei einem regelmäßigen Austausch namhafter Unternehmen der Region, wie z.B. der Stema, Persona Service Riesa, Goodyear, Feralpi, Südzucker oder auch Thiele Glas, kam die Idee auf, dass die Führungskräfte dieser Unternehmen in einer Art Perspektiv-Wechsel selber für einen Tag in die Produktion gehen und dort gemeinsam einen Anhänger montieren, welcher dann an eine gemeinnützige Organisation gespendet werden sollte.
So konnte sich die Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH über diesen Hänger freuen und möchte sich bei allen Beteiligten auch noch einmal auf diesem Weg bedanken.

Übergabe Mercedes-Benz Sprinter

für die Tafel der Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH

Die Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH betreibt in der Trägerschaft die TAFEL in Großenhain. Am 11.03.2019 konnte die Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH einen neuen Mercedes Benz Sprinter 314 CDI im Autohaus Widmann in Empfang nehmen. Der Sprinter ist ein Sonderumbau mit Kühlzelle, welche auch als Standkühlung funktioniert. Mit diesem Umbau ist es möglich, die Kühlkette auch bei längeren Standzeiten ununterbrochen aufrecht zu erhalten. Damit ist das Fahrzeug mit vielen anderen Kühlfahrzeugen vergleichbar.

Die Besonderheit liegt in der Finanzierung dieses neuen Sprinters. Die Hälfte des Listenpreises wurde von Mercedes Benz finanziert, Mercedes Benz ist bereits seit 1998 einer der Hauptsponsoren der deutschen Tafeln. Mit der Unterstützung durch Mercedes-Benz sind die Tafeln in Deutschland in der Lage, eine schnelle und flexible Beförderung von Waren zu gewährleisten. Der andere Teil wird hauptsächlich durch viele lokale Spenden und Sponsoren erbracht. Die Tafel der Diakonie Riesa- Großenhain hat im vergangen Jahr 20 Jahre GROßENHAINER TAFEL feiern können. Auch zu diesem Anlass wurden Spenden gesammelt, die zur Finanzierung des neuen Sprinters beigetragen haben. Wir sind froh, mit dem modernen Fahrzeug auch zukünftig den Betrieb der Tafel zu gewährleisten.
Das neue Fahrzeug hat aber auch Vorteile für die Fahrer – so ist zum Beispiel eine Klimaanlage eingebaut, die für die Fahrer auch im Sommer ein angenehmes Arbeiten ermöglicht. Im Hinblick auf den vergangenen Sommer ein nicht zu unterschätzender Faktor.
Besonders bedanken wollen wir uns an dieser Stelle noch einmal bei Mercedes-Benz AG und allen Spendern, die diese Anschaffung ermöglicht haben.

Hansgeorg Kießling
Leiter Diakonische Werkstätten Großenhain

Eine Bibel-Reise durch Israel

Unsere Gruppe am Felsendom

Wir, eine Reisegruppe mit Herrn Werner, Pfarrer i.R., begannen unsere Bibelreise durch Israel im Februar diesen Jahres rund um den See Genezareth. Am **BERG DER BERGPREDIGT** standen die Seligpreisungen auf Tafeln geschrieben, am Wegrand des schönen Gartens mit toller Aussicht über den See. Direkt am See Genezareth konnten wir die Kapelle mit dem „Mensa Domini", wo die wundersame Brotvermehrung geschah und die „Stadt Jesu", **KAFARNAUM**, besichtigen. In Kafarnaum sahen wir Teile des alten Dorfes mit Straßen und Grotten, in denen Jesus und Petrus lebten. Auch die Heimat Maria Magdalenas wurde uns in **MIDGAL** anhand von Ausgrabungen erläutert. Hier steht zu Ehren Maria Magdalenas eine schöne moderne Kirche, welche zum Singen und Beten einlädt.
Am folgenden Tag begaben wir uns auf die Spuren von Jesus in **NAZARETH**. In Nazareth konnten wir die Wasserquelle, wo Maria das Trinkwasser für die Familie holte, und die Grotte besichtigen, in der Jesus aufwuchs. Über beiden Stätten wurden Kirchen errichtet. Der Tag endete mit der Besichtigung der alten Hafenstadt **AKKO**, die zu Zeiten der Kreuzfahrer eine wichtige Bedeutung hatte.
Wir verließen den See Genezareth und fuhren Richtung Jerusalem. Unterwegs besuchten wir die Taufstelle Jesu am Jordan. Der Jordan wirkte kleiner und schlammiger als wir gedacht hatten und wir verzichteten auf eine Tauferinnerung.
Weiter ging es nach Qumran mit der beeindruckenden Geschichte des Fundes der Schriftrollen, welche heute zum Teil im Nationalmuseum von Israel in Jerusalem ausgestellt sind.

Garten Getsemane

Kirche Berg Seligpreisung

Geburtskirche Jesu

Klagemauer in Jerusalem

Viel Spaß hatten die meisten von uns am Nachmittag, als wir im Toten Meer gebadet haben. Einfach treiben lassen, herrlich!

JERUSALEM! Jerusalem ist eine wunderbare Stadt, in welcher man das Flair des Altertums nachempfinden kann. So begann unsere Führung am **ÖLBERG** mit tollem Blick auf die Altstadt und Felsendom. Weiter ging es den Berg runter zum **GARTEN GETHSEMANE** und der beeindruckenden Kirche der Nationen. Wir gingen den **KREUZWEG**, die Via Dolorosa, entlang bis zur **GRABES- BZW. AUFERSTEHUNGS-KIRCHE**. Die beeindruckende griechisch-orthodoxe Kirche überdacht die Anhöhe **GOLGATHA**, wo Jesus am Kreuz starb, sowie seine Grabstätte. Am nächsten Tag konnten wir die **KLAGEMAUER** und den Tempelplatz mit der **EL-AKSA-MOSCHEE** besichtigen.
Unser nächstes Ziel war **BETHLEHEM** und die Geburtsstätte Jesu. Auf den **FELDERN DER HIRTEN** hielt Herr Werner in einer Grotte, die zu einer Kirche ausgebaut wurde, eine kleine Andacht.
Ein Highlight in Bethlehem war der Besuch einer Einrichtung, geführt von einer Organisation namens **LIFEGATE**, für behinderte Kinder und Jugendliche, welche vom Kindergarten bis zur meist handwerklichen Ausbildung in dieser Einrichtung verbleiben dürfen. Die besondere Herausforderung für Lifegate ist, in Palästina ohne staatliche Unterstützung auszukommen, weshalb sie auf Spenden und ehrenamtliche Mitarbeiter aus dem Ausland angewiesen sind. Manchem Aberglauben und den schwierigen familiären Situationen der behinderten Kinder versucht Lifegate durch Aufklärung entgegen zu wirken.
Bedrückend und beeindruckend zugleich war die Besichtigung der Gedenkstätte des Holocausts **YAD VASHEM**. Eine riesige Ausstellung mit Interviews von Überlebenden, Bildern und Exponaten der damaligen Zeit. In einem dunklen Raum brennt nur eine Kerze, welche sich in tausenden Spiegeln spiegelt, zur Erinnerung an alle Kinder, die damals umkamen. Beeindruckend, wie die Juden diesen Teil ihrer Geschichte durch Yad Vashem aufarbeiten.

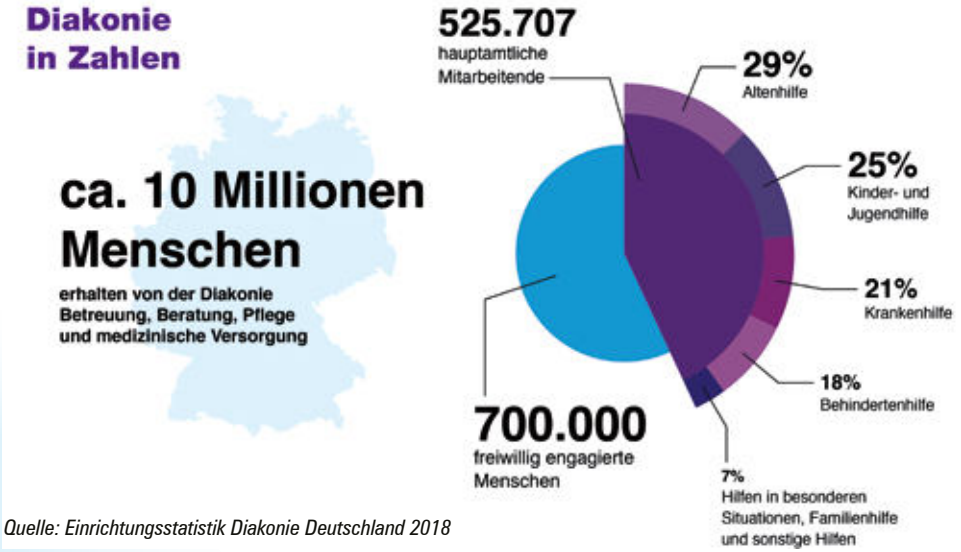
Unser Reiseleiter, Herr Werner untermalte fast alle biblischen Gedenkstätten mit den entsprechenden Bibeltexten. Diese Reise vermittelte mir einen lebendigen Eindruck vom neuen Testament.
Herzlichen Dank!

S. Szillat
Mitarbeiterin der Diakonischen Werkstätten Großenhain

Die Diakonie in Zahlen

DEUTSCHLAND

„Ca. 10 Millionen Menschen erhalten von der Diakonie Betreuung, Beratung, Pflege und medizinische Versorgung.
Über 525.707 hauptamtlich Beschäftigte und rund 700.000 Freiwillige sind mit der Arbeit der Diakonie verbunden. 29 Prozent der hauptamtlich Beschäftigten arbeiten in der Altenhilfe, 25 Prozent in der Kinder- und Jugendhilfe, 21 Prozent in der Krankenhilfe, 18 Prozent in der Behindertenhilfe und 7 Prozent für Menschen in besonderen Situationen, der Familienhilfe und sonstigen Hilfen. Zusammen sind das weit mehr als eine Million Menschen. Damit ist die Diakonie einer der größten Arbeitgeber in Deutschland. Rund 10 Millionen Menschen nehmen die Arbeit der Diakonie direkt in Anspruch."
Quelle: https://www.diakonie.de/



Quelle: Einrichtungsstatistik Diakonie Deutschland 2018

SACHSEN

Über 22.000 Mitarbeitende und viele, viele Freiwillige in fast 1.800 Einrichtungen, Diensten und Beratungsstellen arbeiten in der Diakonie Sachsen.
Die soziale Arbeit vor Ort leisten ca. 148 juristische Mitglieder, darunter Stadtmissionen, Diakonische Werke in Kirchenbezirken und regionale Diakoniewerke.

Die Geschäftsstelle der Diakonie Sachsen, das Diakonische Amt, hat ihren Sitz in Radebeul. Mehr als 30 Fach-Referenten beraten hier die regionalen Einrichtungen, koordinieren die Arbeit der Fachverbände, planen politischen Einfluss und sorgen so dafür, dass sich die evangelische Sozialarbeit weiterentwickelt.

Quelle: http://www.diakonie-sachsen.de/ueber_uns_diakonie_sachsen_de.html

SACHSEN

DIE SOZIALEN EINRICHTUNGEN VOR ORT BETREIBEN ETWA:

- 113 Alten- und Pflegeheime
- 102 Sozialstationen
- 57 Wohnheime für Menschen mit Behinderungen und chronisch psychisch Kranke
- 34 Werkstätten für Menschen mit Behinderungen und 16 Förder- und Betreuungsgruppen
- 246 Kindertageseinrichtungen
- 58 Heime und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche
- über 250 Beratungsstellen
- 13 Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken
- 17 ambulante Hospizdienste und 2 stationäre Hospize

DIE DIAKONIE RIESA-GROSSENHAIN GGMBH

Die Diakonie Riesa-Großenhain ist mit derzeit

- ca. 550 Mitarbeitenden und
- über 100 Ehrenamtlichen
- in ca. 40 Einrichtungen und Diensten

in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern, wie Alten-, Behinderten-, Kinder- und Jugendhilfe und Unterstützung von Menschen in verschiedenen Notlagen, tätig.

Wir sorgen uns um derzeit

- fast 1.500 regelmäßig zu betreuende und zusätzlich um
- ca. 1.000 unregelmäßig zu betreuende Menschen.

Bereiche der Diakonie Riesa-Großenhain

Die wertvollsten Arbeitgeber der Region durch SIE gewählt

Die Frage „Wie beurteilen Sie den Wert der folgenden Arbeitgeber für das Gemeinwohl in der Region?" haben pro Landkreis mindestens 100, pro Stadt mindestens 500 Bürger beantwortet und so **die wertvollsten Arbeitgeber gekürt.** In einer Umfrage im Auftrag des Wirtschaftsmagazins WIRTSCHAFTSWOCHE wurden die Ergebnisse der Befragung jetzt veröffentlicht.

Mehr Informationen finden Sie unter
https://www.wiwo.de/erfolg/trends/ranking-wertvolle-arbeitgeber-so-sehen-menschen-die-firmen-ihrer-region/22809940.html

Region Ost, Landkreis Meißen		
Rang	Unternehmen	Mittelwert
1	Elblandkliniken	2,68
2	Meissener Porzellan	2,74
3	Landesbühnen Sachsen	2,75
4	Diakonie Riesa-Großenhain	2,77
5	Kinderarche Sachsen	2,78
6	Sparkasse Meißen	2,79
7	Meisop	2,81
8	Bäckerei Raddatz	2,84
9	Schmiedewerke Gröditz	2,88
10	Kreisverwaltung Meißen	2,89

AKTUELLES

Diakonie ... damit Leben gelingt!

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Engagement, das dazu beiträgt, das Leben benachteiligter Menschen zu verbessern. Wählen Sie bitte selbst, für welchen Zweck Sie spenden möchten! Jeder Euro hilft.

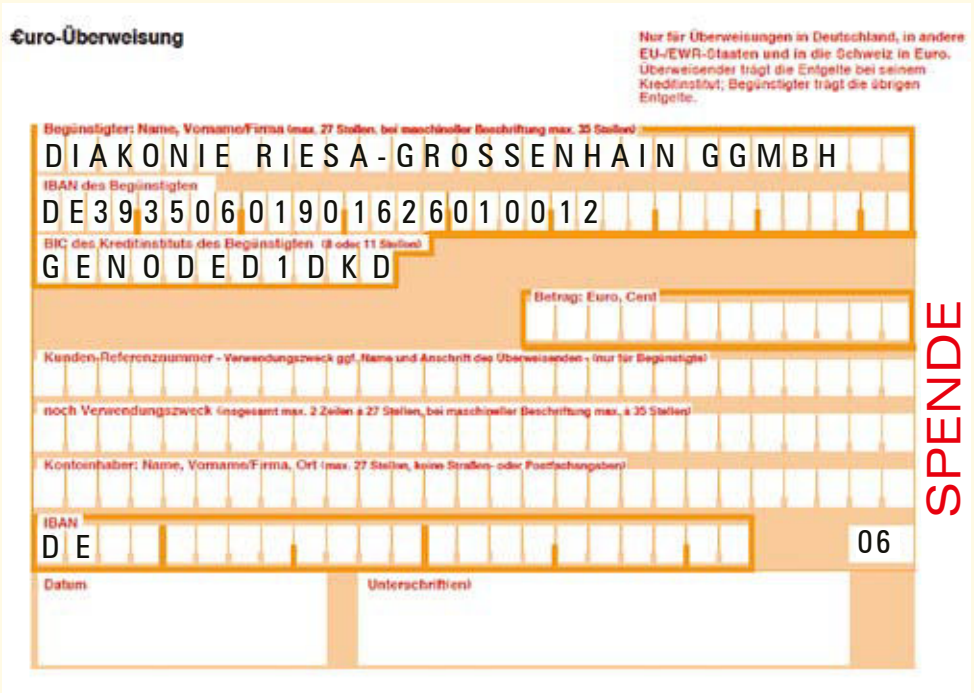
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien
- Unterstützung der Notfallseelsorge im Landkreis Meißen (ehrenamtliche Arbeit)
- Unterstützung der Großenhainer Tafel (ehrenamtliche Arbeit)
- Hilfe für „Wo am nötigsten"

Gern können Sie auch Ihren ganz individuellen Spendenzweck eintragen.

Für Ihre Anerkennung unserer sozialen Arbeit und Ihre Spende danken wir Ihnen und lassen Ihnen für jede Spende eine Spendenbescheinigung zukommen.

Herzliche Grüße verbunden mit guten Wünschen
Ihre Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH

Diakonie
Riesa - Großenhain gGmbH
... damit Leben gelingt!

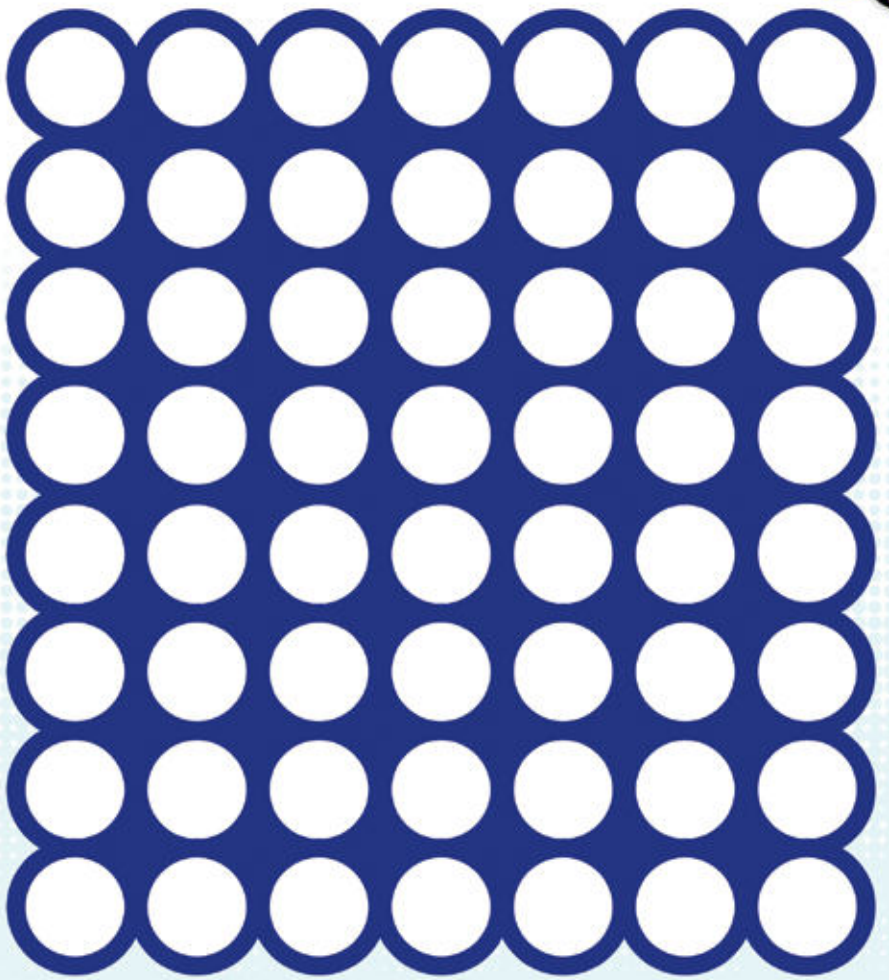


Diakonie
Riesa - Großenhain gGmbH
... damit Leben gelingt!

Vielen Dank für Ihre Spende

Vier gewinnt – mal mit Stift und Zettel?

Du kennst bestimmt das Spiel mit dem blauen Gitter und mit den gelben und roten Scheiben. Das Ziel des Spieles ist es, vier gleich farbige Scheiben in eine Reihe zu bekommen, egal ob diagonal, waagerecht oder senkrecht. Suche dir eine zweite Person aus, legt fest, wer die gelben und wer die roten Scheiben malt. Gewonnen hat, wer als erstes vier seiner Scheiben in einer Reihe hat. Los geht's!



Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

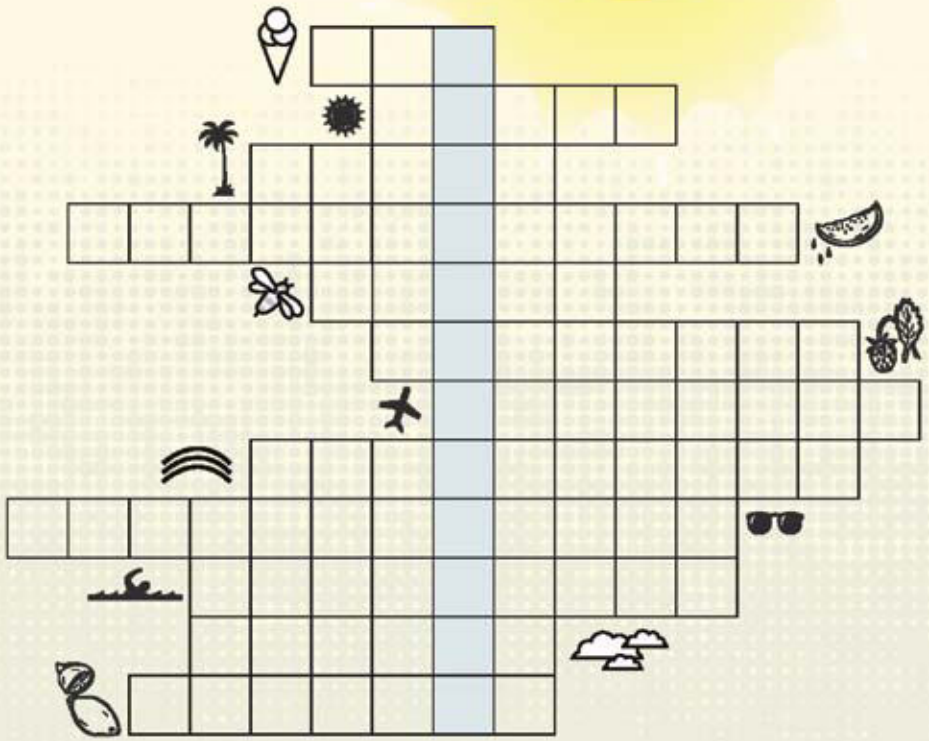
Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

SEITEN ZUM AUSHEFTEN

Ein Sommerrätsel

Dieses Kreuzworträtsel soll dich an ein paar Dinge erinnern, die zum Sommer unbedingt dazugehören. Die markierten Felder in der Mitte ergeben am Ende ein Lösungswort.

Viel Spaß dabei!



Freust du dich über mehr? www.**Gemeindebrief**Helfer.de gibt einiges her!

kann nicht jeder.

SOZIALE BERUFE

... und in Zeiten der Nachwuchsknappheit überall ist es auch für uns Bedürfnis und Aufgabe, den Beruf **ALTENPFLEGER/ALTENPFLEGERIN** ins rechte Licht zu rücken und all seine besonderen Facetten darzustellen.

Was wir für mehr Informationen über diesen Beruf in Bewegung setzen, ist vielfältig:

- von der Teilnahme bei „schau rein" – der Woche der offenen Unternehmen in Sachsen für die Berufsorientierung
- über Berufsbild-Vorstellungen in Oberschulen und Praktikumsplätzen in unseren Einrichtungen
- bis hin zur Mitwirkung bei Ausbildungsmessen oder Aktionstagen.

Bei diesen Aktivitäten kommen wir gut in Kontakt mit jungen Leuten, Interessierten und potentiellen Auszubildenden. Wir erfahren, was ihnen wichtig ist für die Berufswahl, die Ausbildung und das Leben nach der Ausbildung. Und sie erfahren, was das Besondere am Pflegeberuf ist, welche persönlichen Eigenschaften gefragt sind, was fachlich erlernt wird und nicht zuletzt, dass **schon während der Ausbildung die Vergütung und Sozialleistungen bei der Diakonie richtig gut sind!**

Mentorin Linda Kolossa mit den Auszubildenden Jasmin Eisert und Laura Kothe (v.l.)

Wichtige Bezugsperson in unserem Haus für alle Fragen rund um die Ausbildung ist Praxisanleiterin Linda Kolossa. Gemeinsam mit ihrer Riesaer Kollegin stand sie auch am 24.11.2018 zur Ausbildungsbörse im BSZ Riesa sowie am 09.02.2019 zum Großenhainer Ausbildungstag im Kulturschloss allen Schülern auf der Suche nach dem Beruf für die eigene Zukunftsgestaltung zur Verfügung. Durch verschiedene anschauliche Materialien, Berufe-Filme sowie Mit-mach-Beschäftigungsangebote erhielten die Besucher einen guten ersten Einblick in die Arbeit der Altenpflege – **ein Beruf mit vielen wunderbaren zwischenmenschlichen Begegnungen**.

Unter den jeweils ca. 60 Ausstellern verschiedener Branchen waren die beiden Praxisanleiterinnen mit einem reichlich besuchten Stand und den guten Gesprächen sehr zufrieden. Auf diese Weise konnten im letzten Jahr alle drei Azubistellen im SeniorenHaus Helene Schmieder besetzt werden. Die Ausbildungsbörse war für uns ein voller Erfolg und wir freuen uns schon darauf, die nächsten Praktikanten und Auszubildenden auf ihrem Weg in den Beruf zu begleiten!

Katrin Wittig-Lau
Leiterin Seniorenzentrum „Helene Schmieder"

jetzt bewerben!

Seniorenzentrum „Helene Schmieder"
Bobersbergstraße 18, 01558 Großenhain
Telefon: 03522 527-0
E-Mail: bewerbung@diakonie-rg.de

Traumberuf Altenpfleger

Vom Handwerker zur Pflegefachkraft

Alltagsheld*in
Diakonie

Mein Name ist Falk Roller, 34 Lenze zählt jetzt mein Leben. Beruflich war ich bis 2013 bei einer Zeitarbeitsfirma. Als Handwerker hatte ich viel mit Innenausbau und dabei mit „Über-Kopf-Arbeiten“ zu tun.

Dann kam mein Ruf in die Pflege. Im Diakonie-Pflegeheim SeniorenHaus „Albert Schweitzer“ in Riesa wurden ungelernte Pflegekräfte gesucht, ich bekam den Zuschlag. Ich wurde in ein super Mitarbeiter- und Pflege-Team sehr wohlwollend hineingenommen. Hände wurden unbedingt gebraucht und trotzdem war Zeit für mich. So wurde ich zielgerichtet eingearbeitet und eingesetzt.

Mir machte es von Anfang an riesig Freude, die Gesichter der dankbaren alten Menschen zu erleben! Hier kann ich mit meinem Handeln den Lebensabend der Bewohner angenehm machen und handle mir selbst unmittelbar Dank und Feedback durch die Menschen ein – wo findet man das auf dem Bau? Das ist ein echt starker Beruf!

Irgendwie haben das auch andere gespürt, denn der nächste Ruf erreichte mich. „Wollen Sie nicht fest angestellt sein“? Und so kam es auch: Weg von der Zeitarbeit, hin zur Festanstellung! Immer mehr erlernte ich die notwendigen Pflege-Handgriffe, das Pflege-Handwerk sozusagen! Zunehmend interessierte mich neben dem unmittelbaren Handeln am Pflegebedürftigen auch das Drumherum: Das wie, warum, weshalb gerade die Dinge so machen und nicht anders? Kurzum – die Fachlichkeit war gefragt und es reizte mich sehr, den Beruf zur Altenpflegefachkraft zu erlernen.
Auch hier sind die Leute im SeniorenHaus und der Diakonie Spitze und fördern die Mitarbeitenden. Seit September 2017 besuche ich nun – berufsbegleitend – die Pflegeschule, und werde Anfang 2021 ausgelernte Pflegefachkraft sein.

Die Fragen nach dem Sinn des Lebens, der Lebensqualität bei Krankheiten, oder welche Stelle wir „im Kosmos“ einnehmen, die Fragen nach dem Sterben, dem Tod und einem Leben danach – diese Fragen beantworte ich für mich durch diesen Beruf am Pflegebedürftigen nun ganz anders. Ich fühle mich selbst viel lebenssicherer und bin deutlich gestärkt und gewachsen. Diese Dinge gebe ich mit Freude weiter – Pflegekraft zu sein, bald auch Pflegefachkraft zu sein – ein starker Beruf! Ganz stark!

Falk Roller
SeniorenHaus „Albert Schweitzer“

Mitarbeiter suchen Mitarbeiter!

Dem Personalmangel entgegenwirken

STUDIE Neun von zehn Kitaleitungen haben Personalmangel

Mehr als 90 Prozent der **Kitas** in Deutschland haben nach Angaben des Verbands Bildung und Erziehung zu wenig Personal, um eine hohe Qualität gewährleisten zu können. Das ist ein Ergebnis einer repräsentativen Befragung, die der VBE heute vorstellt. Die Bildungsgewerkschaft hat die Studie gemeinsam mit weiteren Veranstaltern der Tagung unter wissenschaftlicher Begleitung der Hochschule Koblenz erstellt. Fachkräftemangel war das Schwerpunktthema.

Quelle: https://www.stern.de/panorama/studie--neun-von-zehn-kitaleitungen-haben-personalmangel-8640054.html

Personalmangel in der Pflege

Mehr als die Hälfte der Pflegeheime haben offene Stellen ... Eine Studie der Evangelischen Bank zeigt: 60 Prozent der befragten Pflegeheime in Deutschland haben offene Fachkräftestellen. Im Durchschnitt sind dort pro Heim sechs Stellen unbesetzt ... Laut Umfrage musste jedes fünfte Heim in den vergangenen drei Monaten wegen des Personalmangels einen temporären Belegungsstopp verordnen.

Quelle: https://www.zeit.de/wirtschaft/2019-02/personalmangel-pflege-pflegeheim-gehaltserhoehung-umfrage

So oder ähnlich lauten die Schlagzeilen - und das schon seit einer ganzen Weile! Die Diakonie Riesa-Großenhain versucht dem Mangel entgegenzuwirken und führt in diesem Jahr die sogenannten „Now Hiring"-Karten zur Unterstützung der Personalgewinnung über die Methode **MITARBEITER WERBEN MITARBEITER** ein.
So können Mitarbeitende ihre Bekannten oder Verwandten ansprechen, die sich dafür interessieren könnten, bei der Diakonie Riesa-Großenhain zu arbeiten oder eine Ausbildung zu machen. Damit helfen unsere Mitarbeiter*innen aktiv mit, die Teams zu verstärken, indem Sie den Kontakt zu den potentiellen Bewerbern herstellen. Sie erzählen ihren Bekannten von unseren Stellenausschreibungen (www.diakonie-rg.de/karriere).
Indem diese **„Einstellungs“-Karte** an die Bekannten oder Verwandten weitergegeben wird, können die Bewerber*innen sich auf den empfehlenden Mitarbeitenden beziehen. Diese Karte gibt es als Postkarte zum Weitergeben oder auch als digitale Variante für digitale Bewerbungen. Sollte es daraufhin zu einer Einstellung kommen, erhalten unsere Mitarbeiter*innen einen **Dankeschön-Gutschein**.

Eine Schule für Alle

Unsere „Johanne-Nathusius"-Schule

Am letzten Tag der offenen Tür – am 21.03.2019 – konnten sich Interessierte ein Bild davon machen, wie Mädchen und Jungen mit einer geistigen Behinderung, einer Körperbehinderung oder Verhaltensproblemen ganz selbstverständlich miteinander in unserer Schule lernen. Die Schule gliedert sich in Unter-, Mittel,- Ober- und Werkstufe. Der Besuch einer Stufe umfasst drei Jahre.

Der Oberbürgermeister Dr. Sven Mißbach, die persönliche Referentin des Oberbürgermeisters, Pressesprecherin und Vorstandsmitglied Frau Diana Schulze, der Geschäftsführer der Diakonie Riesa- Großenhain Hans-Georg Müller, die Schulleiterin Eva-Maria Krause und die Leiterin der Interdisziplinären Frühförderung der Diakonie Riesa-Großenhain Simone Großmann sowie zwei Schüler der Oberstufe, konnten sich an diesem Tag im Schülercafé in einem „Runden Tisch - Gespräch" sehr intensiv miteinander austauschen.

Respekt, gegenseitige Achtung, Verständnis füreinander, Akzeptanz und Toleranz sowie Autonomie sind neben dem regulären Stundenplan in unserer Schule dabei wichtige erlernbare Kompetenzen für unsere Schüler*innen. Teilhabe am Arbeits- und gesellschaftlichen Leben bedeutet für diese jungen Menschen Normalität.

Besonders stolz sind wir auf unsere Schülerfirma „Kerzenzieherei Jonas", die bereits seit mehreren Jahren von der Werkstufe geführt wird. Die Werkstufe dient als Vorbereitung auf das Arbeitsleben.

Anlässlich der 900-Jahr-Feier der Stadt Riesa und des Tages der Sachsen im September wird derzeit an einem Großauftrag gearbeitet. Für den Stadtbahnverein Riesa werden Jubiläumskerzen mit spezieller Verzierung angefertigt, die dann zum Tag der Sachsen im September 2019 erworben werden können. Das Besondere an diesen Kerzen ist, dass sie aus den Wachsresten hergestellt werden, welche die Einwohner von Riesa und Umgebung jedes Jahr sammeln. Diese Wachsreste werden jährlich über den Stadtbahnverein Riesa der Diakonie Riesa-Großenhain zur Realisierung von Projekten übergeben.

Eva-Maria Krause, Schulleiterin
Mareen Kießler, Ass. der Geschäftsleitung

Mehr als nur Geschenke

Das Sortiment unseres „Ladens"

Viele Kunden kennen bereits unser Sortiment im Diakonie-Laden, Naundorfer Straße 9, in Großenhain. Wir bieten verschiedene Artikel aus eigener Produktion zum Verkauf an.

Einigen sind unsere Diakonischen Werkstätten Großenhain, u. a. durch ihre Druckerei und Wäscherei, bekannt. In der dort befindlichen Tischlerei sind Mitarbeitende mit verschiedenen Einschränkungen beschäftigt und arbeiten unter Anleitung unserer Gruppenleiter. Sie stellen Produkte her, die auch in unserem Diakonie-Laden erhältlich sind, wie Nistkästen für verschiedene Vögel-Arten, Futterhäuser für Vögel, Getränkekisten für den Hausgebrauch, Frühstücksbretter verschiedener Tiermotive und diverse andere Holzartikel. Großaufträge vermitteln wir selbstverständlich gern an die Diakonischen Werkstätten Großenhain direkt.

Weiterhin finden Sie selbst gefertigte Kerzen aus unserer Förderschule „Johanne Nathusius" in Skäßchen. Wir erleben, dass die Schüler mit Begeisterung an der Herstellung der Kerzen interessiert arbeiten und sich natürlich freuen, wenn der Verkauf gut angenommen wird. Des Weiteren werden auch Keramikartikel hergestellt.

Mit Kreativität und Unterstützung der dort zu betreuenden Mitarbeitenden haben seit geraumer Zeit nun auch einige Bewohner unserer Sozialtherapeutischen Wohnstätte Freude an der Fertigung von Keramikartikeln. Deshalb lassen wir uns auch künftig von neuen Geschenkartikeln überraschen.

Zudem bieten wir auch aus anderen Diakonischen Einrichtungen Produkte an. In verschiedenen Ausfertigungen finden Sie bei uns Bibeln, Gesangbücher, christliche Karten für verschiedene Anlässe und in begrenzter Auswahl ist christliche Lektüre ebenfalls erhältlich.

Ob zur Geburt, für Geburtstage, Jubiläen, zum Muttertag, für Weihnachten, Ostern und andere christliche Festlichkeiten, wie Taufe, Konfirmation oder einem lieben Menschen einfach mal mit einer kleinen Aufmerksamkeit DANKE zu sagen – in unserem Diakonie-Laden finden Sie sicherlich das eine oder andere Geschenk. Greifen Sie gegebenenfalls auf einen Gutschein zurück!

Wir hoffen, Ihre Neugier geweckt zu haben und freuen uns über Ihren Besuch.

Die Mitarbeiterinnen des „Ladens"

Kennen Sie EMMA?

Nach mittlerweile gut zwei Jahren ist der Seniorennachmittag in der EMMA Zabeltitz zu einer festen Größe für viele Zabeltitzer Senioren geworden.
Jeden dritten Donnerstag im Monat finden sich Interessierte zusammen, um in geselliger Runde einen anregenden Nachmittag zu verbringen. Zu Beginn genießen alle gemeinsam Kaffee und Kuchen, bevor dann – frisch gestärkt – die Stimmbänder trainiert werden. Je nach Jahreszeit können die Gäste Basteleien herstellen, die nun schon manche Stube schmücken. Ein monatlich schöner Nachmittag, an welchem neben aller Geschäftigkeit auch persönliche Gedanken ausgetauscht werden und so manche Erinnerung zum herrlichen „Weißt Du noch ...“-Gespräch führt.
Interessierte, die noch zu dieser netten Runde dazu kommen möchten, können sich im **Ambulanten Pflegedienst Großenhain bei Frau Garbe, Telefon 03522 3089999 anmelden**. Wir freuen uns auf Sie!

Übernahme des Kinder- und Jugendhauses KAFF in Meißen

Zum 01.04.19 konnte der Trägerwechsel des Kinder- und Jugendhauses KAFF in Meißen zur Diakonie-Riesa-Großenhain gGmbH vollzogen werden.
Schon seit mehreren Jahren unterstützen wir Kinder, Jugendliche und Familien in Meißen und werden die inhaltlich sehr gute Arbeit im KAFF fortführen. Dass den Kindern ein ganz besonderer Stellenwert in unserer Gemeinde und Gesellschaft zukommt, darüber sind sich alle einig.
Ihre ANSPRECHPARTNERIN VOR ORT ist Theresa Kluge, Telefon 03521 4942501.

» Ihre Unterstützung „ ... damit Leben gelingt.“

SPENDENKONTO DER DIAKONIE RIESA-GROSSENHAIN
Verwendungszweck: individuelle Angaben sind hier durch SIE jederzeit möglich
KD-Bank, BIC: GENODED1DKD, IBAN: DE39 3506 0190 1626 0100 12 *ODER*
Sparkasse Meißen, BIC: SOLADES1MEI, IBAN: DE44 8505 5000 3043 0115 10

IMPRESSUM | Herausgeber: Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH; Eckhardt-Haus, Naundorfer Straße 9, 01558 Großenhain | Kontakt: info@diakonie-rg.de, www,diakonie-rg.de, Telefon 03522 326-0 | Verantwortl.: Geschäftsführer Hans-Georg Müller | Redaktionskreis: Superintendent Andreas Beuchel, Geschäftsführer Hans-Georg Müller, Mareen Kießler, Katrin Wittig-Lau, Falk Roller, Dario Perrone, Hansgeorg Kießling, Philipp Schleinitz, Simone Blümel, Silvia Szillat, Eva-Maria Krause | Redaktionsschluss: 15.06.2019 | Gesamtherstellung: activ Verlag . Dagmar Ressel . www.activ-verlag.de | Bildnachweise: pixabay.com (Titel), danielmueller70 pixabay (S.23), Geza Erniša (S.5), Kyra Garbe, Stema (S.8), S. Szillat, R. Pöschel (S.9,10), Wikipedia (S.10, ob. Mi.), www.GemeindebriefHelfer.de (S.12-3,12-4), https://karriere.diakonie.de/downloads/ (S.15), www.tds.sachsen.de (S.21), Dirk Gerhold (Luxmedia), activ Verlag, Diakonie (Archiv) | Auflage: 10.000 Stück

Notfallseelsorge

Gut, wenn Menschen in Not nicht mit ihrem Leid allein gelassen werden

Um gerade Menschen in großer Not – insbesondere bei Todesfällen – zu helfen, ist in unserem Kirchenbezirk seit ca. 20 Jahren ein Notfallseelsorge-Team aktiv. Ich möchte an dieser Stelle für diesen überaus wichtigen ehrenamtlichen Dienst danken und für weitere ehrenamtliche Notfallseelsorger werben, damit auch zukünftig diese Bereitschaftsdienste abgedeckt werden können.

Notfallseelsorge-Kriseninterventionsteam sucht neue ehrenamtliche Mitarbeiter

Vielleicht haben Sie die Hilfe von „Blaulichtern“ bereits in Anspruch genommen. Ein Verkehrsunfall, der Notarzt und die Rettungssanitäter, die versuchten einen Verwandten zu reanimieren oder die Polizei klingelt und überbringt eine Todesnachricht. Alles Ausnahmesituationen, in denen es wichtig ist, nicht allein zu sein, wenn Notarzt und Polizei bereits zum nächsten Einsatz müssen. Da hilft die Notfallseelsorge und Krisenintervention. Eine anspruchsvolle, wichtige ehrenamtliche Hilfe, bei der auch der Notfallseelsorger ständig Neues lernt.

Was sind die Aufgaben der freiwilligen Helfer?

Sie betreuen Angehörige, Zeugen, Betroffene in den ersten Stunden nach dem Verlust eines Menschen. Um rund um die Uhr diesen Dienst anbieten zu können, sucht unser Notfallseelsorge-Team neue ehrenamtliche Mitarbeiter. Aktuell arbeiten dort ca. 30 Frauen und Männer. Der Dienst steht allen Menschen zur Verfügung. Ziel ist, Betroffene in den ersten Stunden zu stabilisieren, bis sie wieder handlungsfähig werden. Auch das gemeinsame Suchen nach weiterer Hilfe gehört dazu. Das sind Ausnahmesituationen. Dafür braucht es Ausbildung und Befähigung.

Einsätze

Die Ehrenamtlichen arbeiten in 12- oder 24-Stunden-Schichten. Sie werden telefonisch alarmiert durch die zentrale Leitstelle, wenn Notarzt, Feuerwehr oder Polizei Notfallseelsorger anfordern, um bei einem Herzinfarkt oder einem Suizid, dem Tod eines Kindes, Angehörige zu begleiten oder eine Todesnachricht zu überbringen
Die Seelsorger fahren nach dem Alarm so schnell wie möglich zum Einsatzort. Pro Einsatz bleibt je nach Bedarf der Seelsorger/in drei bis fünf Stunden vor Ort. Dauert es länger, wird eine Ablösung geschickt.
Die Notfallseelsorger haben insgesamt ca. 60 Einsätze pro Jahr/d. h. im Durchschnitt ist es ca. ein Einsatz pro Woche. Im Dienst werden den Ehrenamtlichen Fahrt- und Telefonkosten erstattet.

Für weitere Informationen sowie für Fragen zur Ausbildung und Bewerbung stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.
Bitte wenden Sie sich an mich per E-Mail **Hans-Georg.Mueller@diakonie-rg.de** oder auch telefonisch **03522 32621**.

Hans-Georg Müller
Geschäftsführer

25 Jahre SeniorenHaus „Albert Schweitzer“ & 20 Jahre Betreutes Wohnen in Riesa

Das SeniorenHaus „Albert Schweitzer“ ist seit nun 25 Jahren ein Zuhause für ältere und kranke Menschen, in dem sie fürsorglich betreut und gepflegt werden und sich wohlfühlen können. Die Einrichtung ist damit Teil des gesamtkirchlichen Auftrages, das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen.
Christliche Werte, wie menschliche Würde und Einzigartigkeit – besonders in der Zeit des Altwerdens, Krankseins oder Sterbens – spielen im Zusammenleben eine tragende Rolle. Es sind inzwischen nicht wenige Menschen, die ihren wohlverdienten Lebensabend im SeniorenHaus verbracht haben.

Zu den Leistungen des SeniorenHauses gehören Grundpflege, medizinische Behandlungspflege und soziale Betreuung.
Unter Leitung von Pflegefachkräften werden Bewohner aktivierend gepflegt. Viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen übernehmen zusätzliche Aufgaben wie Singen, Vorlesen, Kuchenbacken, Begleitdienste und vieles mehr.
Für 137 pflegebedürftige Bewohner stehen teilmöblierte freundliche Einzel-Wohnräume, außerdem vier Doppel-Wohnräume zur Verfügung. Hauswirtschaftliche Leistungen sowie altersgerechte Verpflegung vervollständigen unser Angebot. Dazu steht unter anderem ein „Garten für alle Sinne“ zur Verfügung. Bewohner und Gäste können sich gleichermaßen wohlfühlen in der Cafeteria, dem Wintergarten, einem Festsaal, in den Gymnastik- und Therapiebereichen. Sie können außerdem den Frisör, die Kosmetik und Fußpflege oder auch unsere Gästezimmer nutzen.

Dario Perrone
Einrichtungsleiter SeniorenHaus "Albert Schweitzer"

SeniorenHaus „Albert Schweitzer“
Robert-Koch-Straße7 . 01589 Riesa
Tel. 03525 61750 . Fax 617555
seniorenhaus@diakonie-rg.de
www.diakonie-rg.de

25 Jahre SeniorenHaus „Albert Schweitzer“ und 20 Jahre betreutes Wohnen in Riesa!

Anlass genug, um ein Jubiläums-Sommerfest zu feiern!

Jeweils **am 20. und 21.08. von 14 – 18 Uhr** sind alle Bewohner, Angehörige, Mitarbeitende sowie alle Interessierten ganz herzlich eingeladen, mit uns die Jubiläen zu begehen.
Nach einem geistlichen Impuls und einer Begrüßung, sollen die Unterhaltung u.a. mit dem Tanzstudio Live sowie Manuela Wolf (aus der bekannten Wernesgrüner Musikantenschenke) nicht zu kurz kommen. Für das kulinarische Wohl werden Kaffee und Kuchen sowie Gegrilltes sorgen. Interessierten Gästen wird bei den öffentlichen Führungen das SeniorenHaus vorgestellt.

Feiern Sie mit uns – wir freuen uns auf Sie!

Die Diakonie beim TAG DER SACHSEN in RIESA

Sachsens größtes Volksfest wird 2019 bereits zum zweiten Mal in Riesa gefeiert. 1999 kamen fast eine halbe Million Besucher in die Elbestadt. Diesmal steht das Fest unter dem augenzwinkernden Motto »Wie die ›Wiesn‹. Nur besser!« und verspricht ein abwechslungsreiches Programm für Jung und Alt.
Auch die Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH wird sich erneut (wie auch schon 1999 in Riesa und 2014 in Großenhain) am größten Fest Sachsens beteiligen. Gemeinsam mit der Kirchgemeinde Riesa wird die Diakonie Riesa-Großenhain verschiedene Pavillons – bestückt mit Unterhaltung, Spaß und Spiel für die gesamte Familie gemäß unserem Motto „Komm und sieh!“,die Bibel Johannes 1,46, betreiben. Zu finden sind wir an allen drei Tagen (Freitag bis Sonntag) auf der sogenannten **KIRCHENMEILE** direkt vor der Trinitatiskirche und gleich in der Nähe der Hitradio-RTL-Bühne. Zudem beteiligen wir uns auch in diesem Jahr erneut am **FESTUMZUG**, der am Sonntag stattfindet und ein abschließendes Highlight des Volksfestes darstellt.

Aktuelle Informationen zum Festgeschehen finden Sie unter
www.tds.sachsen.de/tag-der-sachsen-2019-4499.html.

Neues Produkt der Diakonischen Werkstätten

Jedes Jahr freuen sich viele Menschen auf die Grill- und Gartenfeste. Die Diakonischen Werkstätten Großenhain haben sich für die kommende Saison der langen Abende im Garten etwas Besonderes einfallen lassen: Inspiriert von der Idee des **„Upcyclings"** – Wiederverwertung von vermeidlichen Abfällen verbunden mit einer stofflichen Aufwertung – werden wir in diesem Jahr Fackeln neu in unser Angebot aufnehmen. Jährlich bekommt die Behindertenhilfe der Diakonie Riesa-Großenhain eine große Menge an Kerzenwachsresten vom Riesaer Stadtbahnverein gespendet. Diese wurden in der Vergangenheit zum großen Teil in Klein-Wachau zu dem Werkstattprodukt k-lumet (Kaminanzünder) verarbeitet, ein kleiner Teil wird in der Schülerfirma „Kerzenzieherei Jonas" der Johanne-Nathusius-Schule in Skäßchen verarbeitet. Der Erfolg dieser Sammelaktionen übersteigt derzeit die Kapazitäten der k-lumet Produktion.

In diesem Jahr wird in den Diakonischen Werkstätten Großenhain Fackelbrennmaterial hergestellt werden. Die Grundlage bildet eine herkömmliche neuwertige Toilettenpapierrolle aus Recyclingpapier, diese wird in flüssiges Wachs – aus Kerzenwachsresten – getaucht und dient im Ergebnis als Fackelmaterial.

Ein wunderschönes großes Flammenbild ist Blickfänger auf jeder Feier im Außenbereich. Die Brenndauer liegt bei ca. 1,5 Stunden, kann aber je nach Witterung und Wind abweichen.
Im ersten Schritt werden wir eine preisgünstige **FACKEL AUS RECYCLINGMATERIAL** anbieten. Eine höherwertige Alternative befindet sich derzeit in der Entwicklung.
Wir planen, die Wachsrollen samt den Recyclingfackeln etwa **AB MITTE JUNI** im Diakonie-Laden in der Naundorfer Straße 9 in Großenhain sowie in den Diakonischen Werkstätten Großenhain in der Eichenallee 21 anbieten zu können.

Neue (Sozial-)Projekte für die Auenstraße

Am Standort Auenstraße ist die Diakonie Riesa-Großenhain gGmbH seit vielen Jahren mit den unterschiedlichsten Angeboten aktiv. In den Anfangsjahren waren dies aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit in der Region insbesondere Projekte im Bereich Arbeitsbeschaffung- und Arbeitsförderung. So wie sich die Bedarfe und Rahmenbedingungen im Laufe der Zeit geändert haben (insbesondere die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt), so ändern sich auch die Angebote und Projekte auf der Auenstraße. Neben Hilfsangeboten, wie der Tafel und der Möbelbörse, ist seit einiger Zeit auch die Behindertenhilfe mit einer Außengruppe unserer Diakonischen Werkstätten auf der Auenstraße aktiv.
In Zukunft soll es weitere Unterstützungs- und Hilfsangebote auf der Auenstraße geben. Zum Beispiel sollen tagesstrukturierende Angebote für die betreuten Menschen in unserer Wohnstätte und den angebunden ambulanten Hilfsdiensten auch im Rahmen der Umsetzung des Bundesteilhabegesetztes eingerichtet werden.

Ein erster Baustein hierzu wird die **ANSIEDLUNG VON BIENEN** im Tafelgarten sein. *Dabei werden einerseits die bei der Haltung der Bienen anfallenden Arbeiten in die Beschäftigungs- und tagesstrukturierenden Angebote eingebunden.* Andererseits sollen die Bienen auch positiv auf die Umwelt in und um die Auenstraße wirken. Die ersten Vorbereitungen sind bereits erfolgt, so dass schon bald die ersten Bienenvölker einziehen können.

Auch die Arbeit im Tafelgarten selbst, welcher von ca. März bis November Beschäftigung bietet, wird sehr gut von unseren Betreuten angenommen. Die Kombination aus körperlicher Arbeit und Bewegung an der frischen Luft bei jedem Wetter stärkt und motiviert unsere Betreuten. Vor allem der erkennbare Erfolg der Arbeit, wenn die Saat aufgeht, die Blumen blühen und die Früchte gedeihen, wird hoch geschätzt. Aus diesem Grund wird ab dieser Saison **EINE WEITERE GARTENPARZELLE** im gegenüberliegenden Grundstück der Auenstraße gepachtet. In diesem Jahr soll hier der Boden urbar gemacht und u.a. eine bunte Blumenwiese entstehen, damit sich die neuen Bienen auch wohl fühlen können.

Die Schaffung einer **NEUEN BEGEGNUNGSSTÄTTE** für bedürftige Menschen auf dem Grundstück der Auenstraße, z.B. der Besucher unserer Tafel und der Möbelbörse, ist ein weiteres Projekt, welches in diesem Jahr angedacht ist. Sich einander Zuhören, Unterstützung anbieten, sich gegenseitig Helfen sollen hierbei im Mittelpunkt stehen.
Koordiniert werden die neuen (und alten) Strukturen von einem neuen Mitarbeiter auf der Auenstraße, welcher auch der Fachmann im Umgang mit den Bienen sein wird. Wir freuen uns auf die Umsetzung der neuen Ideen und Projekte.

WIR SAGEN **Danke**

an all unsere Sponsoren und Firmenspendern

sowie allen weiteren Spendern, Förderern und Unterstützern – die hier nicht alle namentlich erwähnt werden können – für ihr finanzielles und zeitliches Engagement. Folgende Namen sollen aber beispielhaft erwähnt werden:

Thomas Beck, Kopier- und Bürotechnik
Busunternehmen Kristin und Steffen Weigt GbR
EDEKA C+C Großhandel Herrn Weile
Elbe-Stahlwerke Feralpi Riesa
EZG Elektro Zentrum Großenhain
Feuerschutz Gast
Galeria Apotheke, Inh. Anika Keller
Götze-Jahn Privates Bestattungshaus
Griesche GmbH Bad & Heizung
Gröditzer Hoch- und Ausbau GbmH
H&C Computerdienst GmbH
J.&J. Niederleig OHG Fachgroßhandel Reinigungtechnik/ Arbeitsschutz
KD Bank
Metallbau T.Held
Notar Bertram Henn
Otto Dämmig GmbH Heizung-Sanitär-Metallbau
Rehaland Orthopädietechnik GmbH
Reinigungsunternehmen Trisetau GmbH & Co. KG
Sparkasse Meißen
Patrick Tamme Raum- und Fassadengestaltung
Täubert Fachbetrieb für Fliesen & Ofenbau GmbH
Teppich Center Torsten Kaiser & Co. KG
Volksbank Riesa eG
Wagner+Schmidt Automobile GmbH
Uta Wagner – Steuerberatung
Wenzel Betonbohren GmbH, Inh. Matthias Wenzel
Winter GmbH, Inh. Herbert Winter – Dachdeckerei/ Schornsteinsanierung
Autohaus Bruno Widmann
Stadtwerke Riesa
Apotheke am Heidelberg
Apotheke Uta Hohlfeld
Werner Fischer – Heizung und Sanitärinstallation Strehla
Peter Schofeld, Bau- und Dienstleistungsservice Nünchritz
Spedition Hahm, Nasseböhla
Lions Hilfswerk Riesa

TERMINE VORMERKEN

VERANSTALTUNGEN DER DIAKONIE

29.06., 16 Uhr
HEITERE SERENADE
"Nun fanget an, ein gut's Liedlein zu singen" Kantorei, Kurrende, Kammermusikkreis und Posaunenchor der Kirchgemeinde Riesa unter Leitung von Kantor Sebastian Schwarze-Wunderlich im SeniorenHaus „Albert Schweitzer", Robert-Koch-Straße 7, Riesa.
EINTRITT FREI, um Kollekte wird gebeten.

20.08., 14 – 18 Uhr
JUBILÄUMSSOMMERFEST
25 JAHRE SeniorenHaus „Albert Schweitzer" mit Hausführungen

21.08.,14 – 18 Uhr
JUBILÄUMSSOMMERFEST 20 JAHRE betreutes Wohnen im SeniorenHaus „Albert Schweitzer" mit Hausführungen

06. – 08.09.
TAG DER SACHSEN
mit unserem Stand an der Trinitatiskirche in Riesa

15.09.
DIAKONIE-SONNTAG
in der Peter-Pauls-Kirche Coswig

21.09., 13 – 17 Uhr
AKTIONSTAG ZUM WELT-ALZHEIMERTAG
„Diagnose Demenz – Hilfe & Tipps für Angehörige / Angebote unserer Tagespflegen"
„Altes Amtsgericht" in Großenhain

22. – 29.09.
INTERKULTURELLE WOCHE
im Landkreis Meißen

29.09., 17 Uhr
KONZERT IN DER SCHLOSSKIRCHE TIEFENAU
Matthias Grünert, Frauenkirchenkantor aus Dresden, spielt an der Silbermann-Orgel.
EINTRITT FREI, um eine Spende wird gebeten.

10.10.
JUBILÄUM 20 JAHRE
Ambulant betreutes Wohnen in Großenhain
Orangerie Großenhain (für geladene Gäste)

01.11.
FEUERZAUBER-EINKAUFSNACHT
Besondere Angebote und Überraschungen im „Diakonie-Laden"/Eckhardt-Haus, Naundorfer Straße 9, in Großenhain.

HERZLICHE EINLADUNG

Mitgliederversammlung des Diakonie-Förderverein Riesa e.V.
am Dienstag, 12.11.2019, 17.30 Uhr in der Stadthalle Stern, Riesa
und ab 19 Uhr: 1. Diakonie-Danke-Abend mit Kabarettist Rainer Schmidt

Mitgliederversammlung des Diakonie-Förderverein Großenhain e.V.
am Mittwoch, 13.11.2019, 17.30 Uhr im Kulturschloss Großenhain
und ab 19 Uhr: 2. Diakonie-Danke-Abend mit Kabarettist Rainer Schmidt

Ihre Unterstützung „ ... damit Leben gelingt."

Spendenkonto der Diakonie Riesa-Großenhain, Verwendungszweck: individuelle Angaben möglich, KD-Bank, BIC: GENODED1DKD, IBAN: DE39 3506 0190 1626 0100 12
ODER Sparkasse Meißen, BIC: SOLADES1MEI, IBAN: DE44 8505 5000 3043 0115 10